

Ein großes, noch nicht erfülltes Anliegen ist uns weiterhin der **Besuch von Bewohnern des Seniorenwohnheims**, besonders derer, **die das Haus nicht mehr verlassen können**. Hier erbitten wir bei allen **die Mobilisierung von Kräften**, damit die kleine Gruppe um Frau Dr. Pfennigs und Herrn Koch nicht mit dieser Aufgabe alleine bleibt!

Es sind für diesen Dienst **keinerlei medizinische oder pflegerische Kenntnisse** vonnöten; es geht lediglich um **menschliche Zuwendung** zu denen, die an der Schwelle des Todes stehen – und dies **zu oft ohne Gebet und ohne stärkende Hand!**

Über Meinungszettel wollten wir die Wahrnehmung unserer Tätigkeiten und Initiativen bei Ihnen erfragen. Hier blieb die Beteiligung leider sehr gering. Wir haben – neben einer Bitte um Gebet – ein wunderbares Glaubenszeugnis bekommen, den Hinweis, im Mai und Oktober doch bitte in den hl. Messen den Mariengruß nach den Fürbitten nicht zu vergessen und einen ergreifenden **Aufruf zur Hilfe im Seniorenheim**, der an dieser Stelle wörtlich zitiert ist, um hier **um Ihr Engagement zu werben**, sich an dieser wichtigen apostolischen Aufgabe zu beteiligen:

**„Rückkehr zur Basis, beten usw. Warum keine Hilfe im Altenheim? Mehr für Leute im AH machen! DANKE“**

Bitte überprüfen Sie, ob Sie nicht für eines der Tätigkeitsfelder Zeit erübrigen und uns zukünftig bei der apostolischen Arbeit unterstützen können, um Menschen zu helfen und für Christus zu gewinnen. Er wird es reichlich vergelten!

Für das Apostolatsforum St. Gertrud: Andrea Nell, Sprecherin

## **Ergebnis des Klausurtages des Apostolatsforums St. Gertrud**



Der Klausurtag des Apostolatsforums St. Gertrud (kurz: AFG) am Samstag, 05. Oktober 2019 im Besinnungshaus Regina Carmeli in Sittard verlief konzentriert und harmonisch.

Nach der gemeinsamen Feier der hl. Messe in der Kapelle der dort beheimateten Karmelitinnen vom Göttlichen Herzen Jesu zogen sich 13 Aktive des Forums mit Pastor Rodheudt und einem interessierten Gast aus unserer Pfarrei zur internen Rückschau auf die vergangenen zwei Jahre zurück.

Zunächst hielt Pfr. Rodheudt einen etwa halbstündigen Impulsvortrag zur Fragestellung, wie eine durchschnittliche Stadt-Pfarrei zur missionarischen Pfarrei werden kann anhand des Beispiels der Pfarrei St. Michael aus dem Berlin der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Trotz der lang zurückliegenden Zeit sind die Probleme bei der Weitergabe des Glaubens bis heute die gleichen geblieben, weshalb Pfr. Rodheudt den Anwesenden die Lektüre des Buches „Unser Laienapostolat in St. Michael“ sehr empfahl. Zentrum des Missionsgedankens war und ist es, daß Gläubige auf Fernstehende und Unentschlossene zugehen und sie zunächst einfach einladen, Teil der Gemeinschaft zu werden. Nur so, mit Zeit und Geduld, mit positivem Werben, mit dem Zeugnis-Geben von Christus, mit dem Beispiel geben, was Leben aus dem Glauben bedeutet, in der Sorge füreinander kann Glaube, kann der Kontakt zu Christus beim anderen wachsen.

Daran schloß sich der Rückblick auf die Tätigkeiten des Apostolatsforums seit seiner Gründung an, der wie folgt gegliedert wurde:

1. Was hatten wir uns vorgenommen?
2. Was wurde umgesetzt?
3. Was wurde nicht umgesetzt und warum nicht?
4. Wie wird unsere Arbeit in der Gemeinde wahrgenommen?

Die wichtigsten Antworten zusammengefaßt:

Junge **Familien zu begleiten und miteinander zu vernetzen** war und ist eines der Hauptanliegen des AFG. Um die Familien kennenzulernen, haben wechselnd jeweils zwei Aktive sämtliche Tauffeiern (rund 40) in unseren Kirchen begleitet, ein kurzes Glaubenszeugnis gegeben, den Familien gratuliert, eine Glückwunschkarte und ein Fläschchen mit Weihwasser überreicht. Am 15. Juni 2019 waren alle Familien zur **Tauferinnerungsfeier** in die Kirche St. Marien mit anschließendem Beisammensein im Pfarrsaal eingeladen. Das nahmen 11 Familien gerne wahr, weitere 5 waren terminlich verhindert. Es wurde ein sehr schönes Treffen, aus dem heraus sich spontan eine Krabbelgruppe gründete. Einige der Familien treffen sich wöchentlich in der hl. Messe sonntags um 10.30 Uhr im rechten Seitenschiff von St. Gertrud. Wir freuen uns über das wachsende Leben dort!

Neu vernetzt mit dem Hochamt sonntags wurde auch das **Seniorenwohnheim am Bockreiter** durch die Verlegung der Meßzeit auf 10.30 Uhr und durch die große Gruppe an Freiwilligen, die sich bereit erklärt haben, einen Rollstuhlfahrer abzuholen und hinterher zum Seniorenheim zurückzubringen.

So werden das linke Seitenschiff und die vorderen Bänke rechts neu belebt. Bei vielen Senioren ist das Hochamt in St. Gertrud der **Höhepunkt der Woche** geworden. Wir sind froh, ein Stück Trost spenden und die lieben Senioren zu Christus bringen zu können! Gerne kann man sich in den Kreis der Rollstuhl-Schieber aufnehmen lassen! Sprechen Sie uns an!

Daneben gab es **drei Pfarrversammlungen**, die das AFG organisiert und durchgeführt hat, um diese und andere Aktivitäten (Mütter beten, die Sakramentsbruderschaft usw.) vorzustellen und um Kontakte innerhalb der Pfarrei und der Gottesdienstgemeinde zu fördern – sind wir doch in der bevorzugten Lage, viele nicht-ortsansässige Gläubige durch die schönen Liturgien anzuziehen und dauerhaft im geistlichen Leben der Pfarrei beheimatet zu haben.

Sodann wurden **zwei Sühnesonntage in der Fastenzeit** durchgeführt und Besucher der **Burgfeste durch Präsenzdienste** in der Kirche St. Marien angesprochen.

Mit allen Gläubigen beten wir sonntäglich um **Berufungen** in besonderen Fürbitten und unser eigenes Glaubensleben stärken wir durch ein allen Aktiven aufgetragenes **tägliches Morgengebet und eine Anbetungsstunde an Ewig Gebet**.

Gemeinsam mit den Bewohnern des Seniorenheims wurde ein **Rosenkranzgebet in Haus Rode des Wohnheims** etabliert, das Menschen innerhalb mit Menschen außerhalb des Hauses im Gebet für die Pfarrei, für unser Bistum und unseren Bischof verbindet. Er findet immer **samstags um 10.30 Uhr in Haus Rode** statt. **Dafür sei an dieser Stelle geworben; da brauchen wir seitens der Pfarrmitglieder noch Unterstützung!**